

den verschiedenen Vereinsgebieten. Parkinspektor Prach bot am 7. Februar einen schönen Lichtbildervortrag über „Die Zittauer Stadtgärtnerei“, welchem eine reichhaltige Lichtbilderreihe über „Alt-Zittau“ folgte. Der 100 jährige Todestag Wolfgang von Goethes wurde besonders gefeiert, zunächst am 20. März gemeinschaftlich mit dem Verein „Urania“ Bertsdorf, dann durch eine Goethe-Ausstellung des Vorsitzenden im Saale des Gasthofs zur Hummel, die 300 Bildnisse und Literatur der Goethezeit bot. Dieser folgte die Hauptfeier im Saale des Gasthofs „Stadt Zittau“, in welcher Schulleiter Sterz (Zittau) einen höchst interessanten Festvortrag über „Goethe als Mensch, Dichter und Denker“ bot, welcher reichen Beifall fand. Derselbe wurde umrahmt von Gesängen des „Sängerbundes“ sowie Vorträgen Goethescher Dichtungen. An der „Lusatia“-Wanderversammlung auf dem Bieleboh und Beiersdorf nahmen 60 Personen teil. Zahlreiche Beteiligung fanden die Wanderungen durch die Zittauer Stadtgärtnerei und nach Leutersdorf zur Besichtigung des sehenswerten Max Hoffmannschen Dahliengartens und der W. Neumannschen Baumschule, welcher eine Festversammlung im Bahnhofsaale folgte, die durch Gesang und Vorträge verschönt wurde. Die Erneuerung des Morawek-Platzes an der Koitsche sowie die später erfolgte Feier der vor 50 Jahren gepflanzten Körner-Eiche und die Erbanung der Restauration auf der Koitsche fanden zahlreiche Beteiligung. Mit gutem Erfolge beteiligte sich der Verein an der Obstbau-gruppenausstellung in Zittau. Am 31. Oktober hielt Oberlehrer i. R. Pastian (Zittau) vor zahlreicher Versammlung auf der Koitsche einen Vortrag über „Der Nutzen der Vögel im Obstbau“, welchem eine längere Aussprache folgte. Herr Kurt Heinze hielt am 26. November im „Schweizerhof“ einen höchst interessanten Lichtbildervortrag über „Eine Wanderung durch den Nordharz“, diesem folgte E. Schubert mit einer Wanderung durch das weitere Harzgebiet, veranschaulicht durch zahlreiche Lichtbilder. Dem reich ausgestalteten Lesezirkel, welcher die Familien der Mitglieder in immerwährender geistiger Tätigkeit erhält, ist es zu verdanken, daß die Mitgliederzahl auf gleicher Höhe geblieben ist. Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des 2. Vorsitzenden E. Schubert und des 1. Schriftführers E. Weder. Aus der Ortsgeschichte und Heimatlunde bietet der Vorsitzende öfters interessante Mitteilungen. Geplant sind noch Lichtbildervorträge und ein Beredelungskursus im Obstbau.

Gebirgsverein Dybin mit Gain. Für die Hauptversammlung war das „Forsthaus Gain“ gewählt worden. Die gut besuchte Versammlung wurde vom Vorsitzenden Ernst Rybahn geleitet. Aus dem vom Schriftführer Ewald Richter verlesenen Jahresbericht wurden zusammenhängend die Hauptereignisse gemeinsamer Vereinsarbeit und fröhlicher Entspannung und die Aussichten für die diesjährige Betätigung bekanntgegeben. Über die Vereins- und Wanderkasse berichtete der Kassensführer Arthur Seidel. Beide Kassen schließen mit dem erwarteten kleinen Überschuss ab. Der Vereinswanderwart Woldemar Bär berichtete über die abgehaltenen Wanderungen. An den zwölf Wanderungen beteiligten sich insgesamt 422 Personen. Das Durchschnittsergebnis weicht demnach nur wenig vom Vorjahre ab und zeigt, daß ein Stamm wanderlustiger Vereinsmitglieder fast jede Wanderung mitgemacht hat. Sieben Wanderungen beschränkten sich aufs Reichsgebiet, während fünf teilweise oder ganz das angrenzende Deutschböhmen umfaßten. Für die Teilnahme an allen zwölf Wanderungen wurden die Mitglieder Anforge, Stelzer und Küffer mit Ehrenstöcken bedacht. Die nächste Wanderung soll als Abendwanderung Sonntag, 12. Februar, nach dem Hochwald führen. Die Sommerfahrt soll nach der Brotbaude führen und von dort aus verschiedene Wande-

rungen im Riesengebirge umfassen. Zur Finanzierung ist eine Wandersparkasse eingerichtet worden, die Paul Hahnfeld verwaltet. Durch regelmäßige kleine Einzahlungen soll jedem Mitglied die Teilnahme an der Sommerfahrt möglich gemacht werden. An den Dank für den Wanderwart schloß der Vorsitzende die Mitteilung, daß nach den Über-sichten der im Verband „Lusatia“ zusammengeschlossenen Wandervereine der Gebirgsverein Dybin mit Gain mit an der Spitze der Vereine stehe, bei denen die Höchstzahl der Wanderungen und an Beteiligung erreicht wurde. Paul Bär als Kassierer und Emil Schwerdtner als zweiter Kassierer und Paul Küffer als zweiter Schriftführer wurden einstimmig wiedergewählt, letzterer außerdem zum Vertreter bei den „Lusatia“-Tagungen neu bestimmt. Bei dem Punkt Weg und Steg berichtete der Vorsitzende über die Ehrung der Mitglieder Ratsförster Treber nach 30-jähriger, Gastwirt Karl Schreinert (Berg Dybin), Pastor Müller (Lückendorf) und Kaufmann Max Wagner (Zittau) nach 20-jähriger Mitgliedschaft. Die Ehrung wurde wegen Abwesenheit der Jubilare auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Die Vereinsmitglieder forderte der Vorsitzende zur Mitarbeit an den bevorstehenden größeren Veranstaltungen in Dybin auf. Am 5. Februar findet das erste Motorrad Skijöring statt, zu dem voraussichtlich die Gebirgsvereinsmitglieder für die Bahnunterhaltung nötig gebraucht werden. Am 13. Mai soll das für den 14. Mai vorgesehene Lückendorf-Bergrennen mit einem Festabend in Dybin eingeleitet werden, und während der Sommersaison wird im August ein Trachtenfest veranstaltet. Für den Anschluß eines Verbindungsweges an den großen deutschen Wanderweg Saar—Oberschlesien beschloß die Versammlung, beim Verband „Lusatia“ vorstellig zu werden. Innerhalb des Vereinsgebiets mußten dauernd Renovierungen an Wegen, Geländern, Treppenstufen, Weg- und Bildweisern vorgenommen werden. Der Zugang zur Marienhütte vom Hausgrund aus wurde neu vorgerichtet, die Marienhütte selbst innen und außen repariert, gestrichen und mit einer Tür versehen. In der Mitterschlucht, im Hausgrund, am Talringweg und im Eschengrunde gab es nach dem großen Unwetter im Juli vermehrte Arbeit. Der Verein richtete die Fürstenuhle am Einsiedel ein, stellte an verschiedenen Stellen insgesamt zehn neue wetterfeste Bänke auf Betonsokkel auf und ergänzte zwischen-durch die übrigen Anlagen. Am Fescheddenkmal auf dem Dybin wurde ein Alpinum angelegt, dessen Pflege durch Kunstgärtner Dobiasch übernommen worden ist. Neben den Wanderungen konnten wieder zahlreiche Vorträge mit Lichtbildreihen veranstaltet werden. Die Edmundshütte am Scharfstein mußte von eingeschlepptem Wildheu gründlich gereinigt werden. Am Muschelsaal und am Ausgang dazu werden sich größere Arbeiten nötig machen. Von der Rabenferbe aus soll der Wegweiseranschluß an das von Jonsdorf herüberkommende Netz hergestellt werden. Für den 11. Februar wurde das Wintervergnügen festgesetzt. Der Vorsitzende und Lehrer Magister baten um die Unterstützung der Winternothilfe-Einrichtungen. Herrn Willy Bollprecht dankte die Versammlung für die Stiftung eines Metallfahnenstocks.

Gebirgsverein Reichenau. Vielversprechend war der angekündigte Heimatabend, welcher am Mittwoch, dem 28. Dezember 1932, im großen Saale des Schützenhauses abgehalten wurde. Die Besucher, die der Einladung ziemlich zahlreich Folge geleistet hatten (man müßte aber eigentlich annehmen, daß eine derartige heimatlische Veranstaltung noch viel größeres Interesse fände) wurden wahrlich aufs angenehmste überrascht. Einen besseren Griff, als wie Lehrer Wunderlich aus Langenhennersdorf zu einem Vortragsabend so kurz nach dem Feste zu gewinnen, konnte die Vereinsleitung tatsächlich nicht tun, und dafür sei ihr an dieser Stelle besonders gedankt. So